

architektur. aktuell

the art of building

Auer + Weber + Assoziierte, franz.,
FROETSCHER LICHTENWAGNER,
Manfred Gottbauer, Johnston MarkLee +
Diego Arrigada, KWK Promes, Made in

März
March 2010
360
deutsch /
english
Österreich /
Deutschland
€ 14.80
Schweiz
SFR 25.-



Splendid Isolation #4

Freiheit und Verantwortung



Pb.b.
Verlagspostamt
1201 Wien,
Erscheinungsort Wien,
Zulassungsnummer:
022031409M

franz

Streckhof in Zellerndorf, Niederösterreich – Die hohe Kunst des Zwischen- raums Streckhof in Zellerndorf, Lower Austria – the Art of the Intermediate Space [p.89]

Photos Lisa Rastl
Text Isabella Marboe

Grundstücksfläche site area: 1.680 m ²	Bebaute Fläche built-up area: 360 m ²	Planungsbeginn start of planning: 11/2005	Fertigstellung completion: 4/2009	Kosten pro m ² cost per m ² : 1.150,- EUR
Nutzfläche floor area: 288 m ²	Umbauter Raum cubage: 880 m ³	Baubeginn start of construction: 4/2006	Baukosten building costs: 350.000,- EUR	

Unendlich langer Gang voll Blick ins
Freie: Ein Spiegel und kein Ende in
Sicht Neverending corridor with lots
of views: a mirror and no end in sight





2

bereiche zu schaffen. Jeder Raum sollte von Süden Licht und einen Bezug zum Garten haben.“ Also leben auf einer Ebene, raumprogrammatisch waren eine Garage für zwei Autos mit Werkstatt, eine Wohnküche mit einer Tafel für zwölf Personen, ein Schlaf – und zwei Kinderzimmer mit eigenem Bad gewünscht.

Diese Funktionen wurden in drei separate Boxen von 6,60 Meter mal 16,60 Meter aufgesplittet. Im Streckhof reihen sich Einfahrt, Stube, Zimmer und Stadel aneinander. Hier sind die quergestellten, leicht gegeneinander versetzten Raumeinheiten von Werkstatt/Garage, Wohnen/Arbeiten und Schlafen/Baden an einem gläsernen Gang aufgefädelt. Dieser 34,8 Meter lange Flur lässt zwischen ihnen hofartige Freibereiche entstehen, über die hinweg die Räume lose kommunizieren: Das Haus mit der schillernden Hülle aus gewelltem Polycarbonat formt sich seine Umgebung selbst.

1 Ein Haus aus drei Boxen und einem Gang One house, made of three boxes and a corridor

3 Viel Licht, Glas und Pool im Garten, mit Lesensiche am Ende vom Gang Lot of light, glass and a pool in the Garden

2 Die Familie baute selbst: avantgardistisches Konzept, gemauerte Wände Self built by the family: avant-garde concept, brick walls

Der Bauherr war in einem Streckhof in Zellerndorf aufgewachsen. Dort planten ihm franz Architekten ein puristisches Haus, das dem additiven Prinzip des Streckhofs folgt. In edle, schwarze Boxen gepackt, legen sich die einzelnen Funktionen an einem langen, gläsernen Gang im Garten quer und bilden so intime Höfe zwischen den Räumen aus. Die ganze Familie baute mit.

Schillernde Hülle Zellerndorf ist eine kleine Ortschaft im Weinviertel unweit der tschechischen Grenze. Hier haben die Eltern des Bauherren einen Streckhof, der aus mehreren Häusern mit steilen Dächern und schiefen Firsten zusammengewachsen ist. Er reicht vom Tor an der Straße bis zu Stadel und Schweinestall am Ende des Hofes, wo beide Söhne Kindheit und Jugend verbrachten. Robert Diem, ein Jahr älter, ging nach Wien und wurde Architekt. Sein Bruder Martin blieb daheim und wurde Polizist. Mit 28 beschloss er, sich auf einer Doppelparzelle sein eigenes Haus zu bauen. „Ich habe zehn Jahre gespart. Mein Bruder ist Architekt, da kam ein Fertigteilhaus nicht in Frage.“ Von Anfang an war klar, dass sehr viel in Eigenregie geschehen musste. „Im Weinviertel hat jeder seine Mischmaschine im Stadel. Man baut selber, deshalb sind die Wände ganz konventionell aus Hochlochziegeln gemauert“, so Architekt Robert Diem von franz. Dafür ist das Konzept avantgardistisch konsequent. „Wir sind im geschützten Freiraum des Streckhofs aufgewachsen. Es war ganz wesentlich, intime Außen-

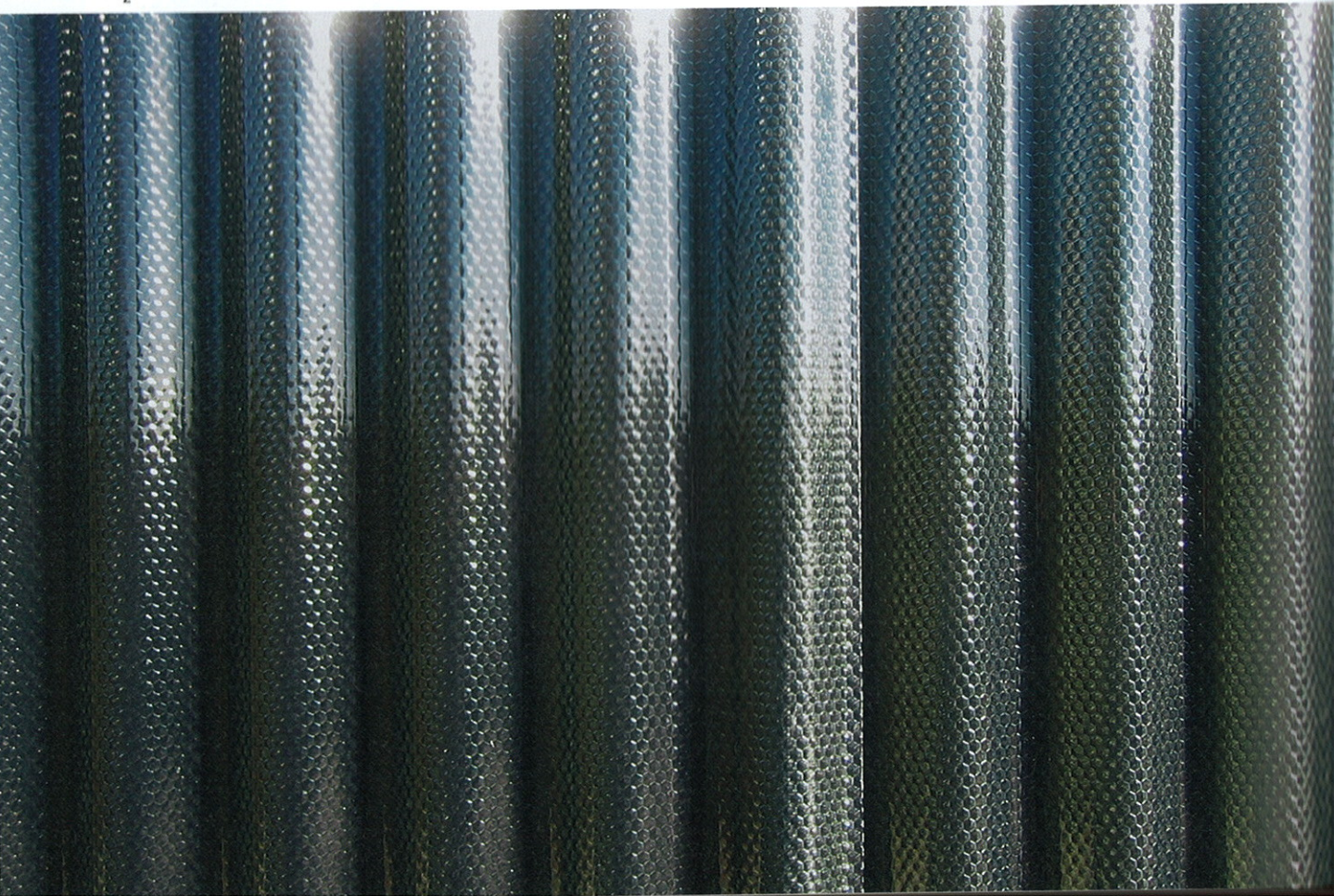




1

Offen und geschlossen „Mein Bruder ist gern im Weingarten. Dieser Flur ist so dimensioniert wie der Gang zwischen den Reben.“ Seine vorstehenden Enden bilden am Eingang einen gedeckten Vorplatz und auf der Rückseite des Gartens eine kontemplative Sitznische aus. Im Süden an der Straße wirkt die Box mit Garage und Werkstatt als funktionaler Schutzwall für die Intimsphäre der Räume am Garten. Obwohl das Haus hier keine Fenster hat, wirkt es nicht abweisend. Weit ragt das mit emailliertem, schwarzem Glas verbrämte Vordach über den rotbraunen Estrich, der wie ein Läufer durch alle Wohncontainer bis auf die Straße rollt. Der Wechsel von weißen Wänden und entgrenzendem Glas, durch das die Umgebung eindringt, gibt dem Gang einen lebendigen Rhythmus, der sich im Spiegel am Ende scheinbar unendlich fortsetzt.

2



Die Abfolge offen und geschlossen ist auch in den hohen Fenstern und Wandscheiben der Räume spürbar. Bündig sitzen die anthrazitgrauen Holz-Alufenster in der Fassade und bilden innen Nischen aus. Sie sind zur Sonne und zum zentralen Hof orientiert, wo ein langes, schmales Pool im Lattenrost liegt. Glastüren führen von der 2,60 Meter hohen Wohnküche, Elternschlafzimmer und Bad auf die Terrasse. Diese stillste Raumzone ist etwas niedriger und auf der Rückseite geschlossen. Nur die Lesenische ragt aus dem emaillierten, schwarzen Glas ins Freie. Die Angorakatten lieben sie.

Im November 2005 begann die Planung, im April 2006 der Bau. Freunde, ein Maurer in Pension, Eltern und Söhne betonierten das Streifenfundament, zogen Mauern hoch, brachten zwei Lagen Dämmung auf und klebten schwarze Folie auf die Spanplatte hinter der Fassade: sie sorgt für Winddichtheit und den existentialistischen Feinschliff am transluzenten Polycarbonat. „Die Konstruktion war eine Idee meines Bruders, das Schwarz meine Entscheidung. Es hat auch mit der Erde zu tun,“ so Martin Diem. Drei Wochen schraubte die Familie an der Fassade, kurz vor Weihnachten war sie fertig. „Am Anfang war das Haus eine kleine Sehenswürdigkeit.“ Winddicht gedämmt, mit einer Wärmepumpe fürs Brauchwasser, Dreifachisoliertglas, Wohnraumbelüftung und Fußbodenheizung schafft es den Niedrigenergiestandard. Drei ferienlose Jahre voller Arbeit stecken drin. Martin Diem genießt die Ruhe, das Ebenerdige und die Terrasse. Bald wird Wein am gläsernen Gang hochwachsen.

1 Schlafen und Wohnen, dazwischen der Pool und viele Chancen, in Beziehung zu treten Sleeping and living in a box around a courtyard with a pool

2 Schillernde Fassade aus gewellten Polycarbonat-Stegplatten Sophisticated facade made of polycarbonate



Erde, Luft und Wasser: schwarze Boxen, braunroter Boden und ein gläserner Gang voll Umgebung Earth, Wind and Water: dark boxes, connected by a transparent corridor full of surrounding

The client grew up in a Streckhof (an elongated Austrian farmhouse type, generally in a village) in Zellerndorf. There franz architects designed him a purist house that follows the additive principle of a Streckhof. Packed in noble black boxes the individual functions are placed in the garden cross-ways to a long glazed corridor forming intimate courtyards between the rooms. The whole family lent a hand in building the house.

Iridescent envelope Zellerndorf is a small town in the Weinviertel, not far from the Czech border. The client's parents own what is called a Streckhof here, which grew together out of several buildings with steep roofs and slanting ridges. It extends from a gateway on the street back to a barn and a pig pen at the rear of the yard and is where their two sons spend their childhood and youth. Robert Diem, the elder by one year, went to Vienna and became an architect. His brother Martin stayed at home and became a policeman. At the age of 28 he decided to build his own house on a double site. "I have been saving up for ten years. My brother is an architect therefore a prefab house was out of the question."

From the very beginning it was clear that a great deal of the work would have to be carried out as self-build. "In the Weinviertel region almost everyone has a concrete mixer in the barn. People build themselves, that's why the walls here are built conventionally of brick", explains architect Robert Diem from franz. But the concept is consistently avant-garde. "We grew up in the sheltered space of the Streckhof. It was important to create intimate outdoor areas. Every room was to have light from the south and a relationship to the garden." Therefore: single-storey living, in terms of accommodation a two-car garage with workshop, a kitchen/living room with a table to seat twelve, one main bedroom, and two children's bedrooms with a second bathroom were required. These functions were divided up into three separate boxes measuring 6.60 x 16.60 metres. In a Streckhof the entrance, parlour, bedroom and barn follow one behind the other. Here the transverse spatial units containing workshop/garage, liv-



Ein Haus formt seine Umgebung: Garage zur Straße, Höfe im Garten The house shapes its surrounding: Garage outwards, green courtyards inside

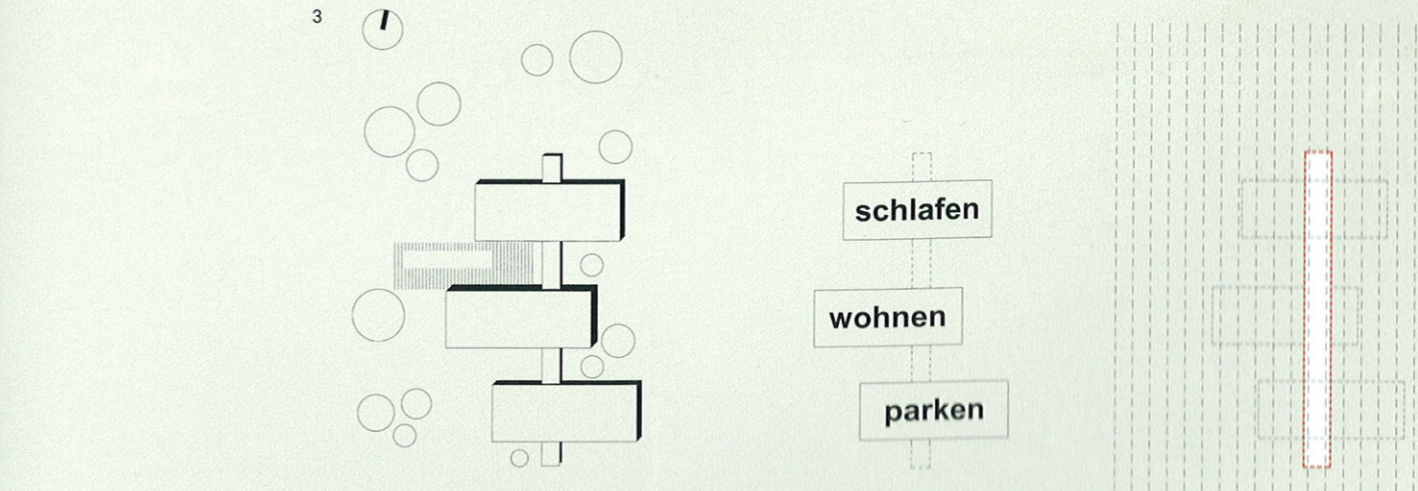
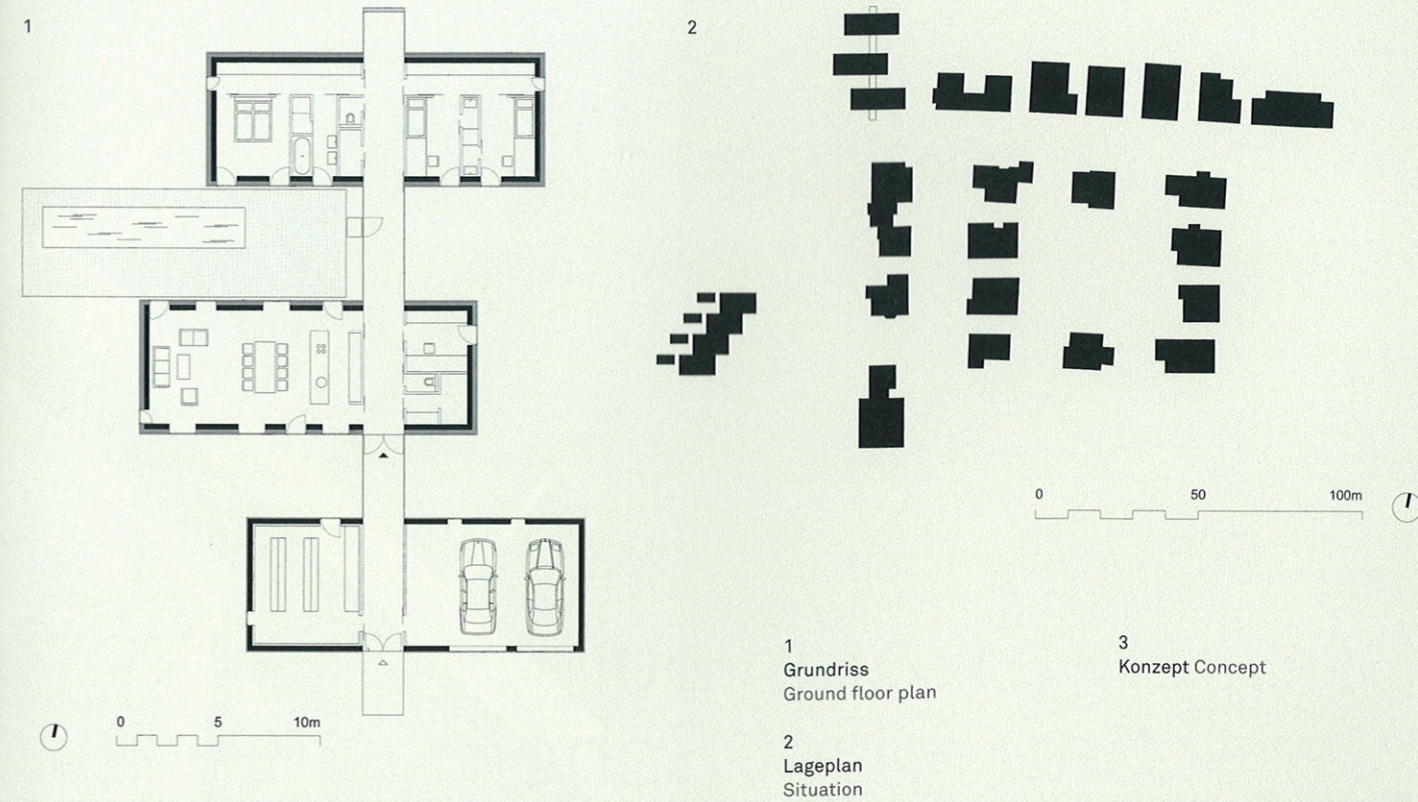


Lieblingsplatz von Kindern und Angora-Katzen: Lesenische am Ende von Haus und Garten Favourite spot for children and the Angora cats: seating niche at the end of house and garden

ing/working and sleeping/bathing are strung out, slightly staggered in relation to each other, along a glazed corridor. This 34,8-meter-long space creates two courtyard-like outdoor areas between the rooms, across which they communicate in a relaxed manner: the house with the iridescent envelope of corrugated polycarbonate forms its own surroundings.

Open and closed "My brother likes to spend time in the vineyards. This corridor is dimensioned like the spaces running between the vines." Its projecting ends form a covered forecourt at the entrance and, at the rear of the garden, a contemplative seating niche. In the south, on the street front, the box with garage and workshop forms a functional protective wall for the intimate sphere of the spaces in the garden. Although the house has no windows here, it does not seem hostile. The canopy roof lined with enamelled black glass projects far beyond the red-brown screed that is rolled out like a runner through all the residential containers right out to the street. The alternation between white walls and glass, through which the surroundings infiltrate, gives the corridor a lively rhythm that seems to be continued infinitely in the mirror at the end. The sequence of open and closed reoccurs in the tall windows and wall panels in the rooms. The anthracite grey timber and aluminium windows sit flush in the facade and form

niches internally. They face towards the sun and the central courtyard, where a long narrow pool lies in the grid of spaces. Glass doors lead from the 2.60-meter-high living room/kitchen, parents' bedroom and bathroom onto the terrace. This, the quietest spatial zone, is somewhat lower and closed at the rear. Only the reading niche projects from the enamelled black glass into the outside. The Angora cats love it. Work on designing the house started in November 2005, construction in April 2006. Friends, a retired brick-layer, parents and sons poured the concrete for the strip foundations, erected the walls, inserted two layers of insulation and glued black sheeting to the chipboard behind the facade: it makes the house windproof and adds an existentialist finishing touch to the translucent polycarbonate. "The construction was my brother's idea, the black colour mine. It also has to do with the earth", says Martin Diem. The family spent three weeks screwing the facade in place, it was finished shortly before Christmas. "Initially the house was like a small landmark." Windproof insulation, a heat pump for utility water, triple insulated glazing, ventilated living room and underfloor heating help the building reach low energy standard. Three years of work without holidays were invested in it. Martin Diem enjoys the peace and quiet, single-storey living and the terrace. Soon vines will grow up along the glazed corridor.



zwischenraum
Zellerndorf/Niederösterreich, Lindenstraße 36

Bauherr client:
Martin Diem

Planung planning:
franz ZT GmbH, Wien

Statik structural consultant:
Hauer Holztechnik GmbH

Fassaden facade:
Gamma Kunststofftechnik GmbH

Dach roof:
Hauer Holztechnik GmbH; Spenglererei Hörmannsdorfer

Mauerwerk masonry:
Alpine Mayreder Bau GmbH

Fenster windows:
Tischlerei Schreitl

Türen doors:
Tischlerei Lugbauer

Elektroinstallationen electrical services:
Elektro Fleischmann GmbH

Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär heating/ventilation/air conditioning/sanitation:
Seifried Sanitär- & Heizungstechnik GmbH

Böden flooring:
Mag. Krut Parger

Möbel furnishings:
Tischlerei Lugbauer; Moor & Moor